

Dienstag, 29. November 2011
NR. 277 RGRS1

LOKALER SPORT

Die Westfalenliga Luftgewehr zu Gast in Gronau

Kloster-Heimspieltag

sh GRONAU. Schon am Samstag waren die Sportschützen Kloster Epe in der Halle an der Laubstiege Ausrichter von vier Wettkämpfen. Es kam zu folgenden Ergebnissen:
Kreisliga Luftpistole: Kloster Epe I - Sportschüt-

zen Alstätte 1 2:3
1. Kreisliga Luftgewehr: Kloster Epe II - SGi Ahaus II 4:1
2. Kreisliga Luftgewehr: Kloster Epe III - Hochmoorgescher II 3:2; Kloster Epe IV - Sportschützen Alstätte II 4:1.

Jäger: „Wir sind ebenbürtig“

Mit der Ausrichtung eines Spieltages in der Westfalenliga betreten die Kloster-Sportschützen Neuland. Vereinsvorsitzender Engelbert Jäger stellte sich den Fragen von WN-Redakteur Stefan Hoof.



Engelbert Jäger, Vorsitzender Kloster Epe Foto: sh

Welchen Stellenwert hat diese Veranstaltung in der Vereinsgeschichte?

Engelbert Jäger: Das war die ranghöchste Veranstaltung, die wir je ausgerichtet haben. Im sportlichen Bereich die mit Abstand größte Herausforderung für uns, die wir aber sehr gut gemeistert haben.

Sie sind rundum zufrieden?

Jäger: Gerne hätten wir noch mehr Zuschauer als die etwa 600 Zuschauer insgesamt an beiden Tagen begrüßt. Ich denke, wir haben gezeigt, wie spannend und begeistert Schießsport sein kann. Das wir sich herumsprechen, das war beste Werbung für unseren Verein.

Sie würden eine Veranstaltung dieser Größenordnung ein zweites Mal ausrichten?

Jäger: Ja. Ich glaube auch,

dass dann der eine oder andere Sponsor mehr uns nach diesem Erfolg begleiten möchte. Einmal pro Jahr so eine Veranstaltung als Werbung für unseren Sport zu organisieren, wäre schön. Das auch gerne in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen aus dem Schützenkreis.

Wie beurteilen Sie das sportliche Ergebnis?

Jäger: Natürlich schmerzen zwei so knappe Niederlagen. Aber wir haben gesehen, dass wir absolut ebenbürtig sind. Unsere Mannschaft hat das Niveau, um die Liga zu halten.



Westfalenligist Kloster Epe mit (v.l.) Trainer Dirk Terbahn, Linda Hagels, Natalie Elpers, Janine Elpers, Lena Baumann, Tatjana Spics und Trainer Jochen Perrefort. Foto: Stefan Hoof

Millimeter fehlen zum Happy End

Unglaublich spannender Wettkampf zwischen Kloster Epe und Favorit SSC Bruchmühlen

Von Stefan Hoof

GRONAU. Tatjana Spics ließ sich nicht beirren. In aller Ruhe brachte sie ihre vierte und damit letzte Serie zu Ende, alle anderen Schützen den Schießstand längst verlassen hatten. Alle Augen richteten sich nun auf die Versicherungskauffrau, die mit einer weiteren 10 sogar einen perfekten Abschluss fand. Damit kam die 21-Jährige auf 388 Ringe, die ihr den Sieg gegen den erfahrenen Alexander Strohmann einbrachten.

Doch dieser Erfolg reichte der Luftgewehr-Westfalenliga-Mannschaft von Kloster Epe am Sonntag nicht zum Gesamtsieg über den SSC Bruchmühlen, der sich in der Sporthalle an der Laubstiege mit 32 behauptete. Bitter für die Gastgeber, die Stunden zuvor auch gegen KUS Kreuztal so knapp das Nachsehen hatten.

Tatsächlich entschieden auch nachmittags im Vergleich gegen die leicht favorisierte Mannschaft aus Bruchmühlen Winzigkeiten über Sieg und Niederlage. Nachdem Janine und Natalie Elpers ihre Vergleiche verloren hatten, schien zunächst auch Linda Hagels ihren Einzelpunkt zu verlieren. Doch die Niederländerin aus Apeldoorn entdeckte ihr Kämpferherz und sorgte damit für große Spannung auf der gut besuchten Tribüne. Mit mehreren Zehnen in Folge brachte sie sich zurück ins Spiel und ihren Gegner Jörg Heidemann, der seine Serie längst beendet hatte und auf 382 Ringe gekommen war, ins Schwitzen. Plötzlich wa-



Gespräch zwischen Schützin (Natalie Elpers) und Trainer (Dirk Terbahn). Kleine Korrekturen zeigen manchmal große Wirkung. Doch auch als Psychologe wurde der Coach gefordert. Foto: sh

ren für Hagels bei noch zwei Schüssen 383 Ringe möglich (und damit für Kloster der Gesamtsieg). Mit ihrem vorletzten Schuss traf die 21-Jährige knapp die 9, jetzt waren noch 382 und damit ein Stechen denkbar. Ein ungeheurer Druck lastete auf der Kloster-Schützin, die dann auch mehrfach aus dem Anschlag ging. Schließlich reichte es „nur“ zur 9 (genau: 9,8). Millimeter hatten zu einem noch möglichen Happy End gefehlt.

Da fiel es auch nicht mehr ins Gewicht, dass Lena Baumann auf Schießstand Nummer 1 mit 392 Ringen das Tagesbestergebnis erzielt hatte. Morgens noch die tragische Figur im Vergleich gegen Kreuztal, bewies die 15-Jährige einen Tag vor ihrem 16. Geburtstag unglaubliche Nervenstärke. Mit sechs Volltreffern startete sie in den Wettkampf mit Dirk Tiedheide, um dann mit 98 Ringen die erste Serie zu beenden. Danach war die Gymnastiasim gleich zweimal drauf und dran, eine 100er-Serie zu erzielen. „Natürlich wollte ich das“, bekannte sie auch freimütig. Es reichte in beiden Fällen zur 99er-Serie, ab-

schließend zur 96. „Nachdem es morgens nicht perfekt war, war mein Ehrgeiz noch größer. Deshalb ärgert mich auch der Abschluss mit einer 96“, erklärte Baumann, die wie alle Schützen mit viel Beifall vom Publikum bedacht wurde.

Verstecken brauchten sich auch die Elpers-Schwester nicht. Beide beendeten ihren Wettkampf gebührend mit einer 10, hatten jedoch mit zwei bzw. drei Ringen Rückstand den Einzelpunkt verpasst. Die Jüngere, Natalie, verlor 380:382 gegen Robin Schröder. Janine 386:389

gegen Pascal Ritter. Natalie erreicht zurzeit zwar nicht die Leistungen aus der ersten Jahreshälfte, als sie bei den Landesmeisterschaften überragte, hielt Schröder mit fast konstanten 95-Serien aber permanent unter Druck. Janine hatte das Pech, auf einen zunächst wie entfesselt schießenden Gegner zu treffen. Doch von Ritters zwei 99er-Serien unbeeindruckt, hielt sie mit drei starken 97er-Durchgängen dagegen, als ihr Gegner nachließ und froh war, noch als Sieger mit einer 95er-Serie vom Stand zu gehen.

Terbahn: „Wir packen das“

Nach den zwei hauchdünnen Niederlagen geht es für die Mannschaft von Kloster Epe um den Klassenerhalt. Mit Trainer Dirk Terbahn, der zusammen mit Jochen Perrefort die Mannschaft coacht, sprach WN-Redakteur Stefan Hoof.



Dirk Terbahn und Lena Baumann Foto: sh

Kann man als Trainer nach zwei Niederlagen dennoch zufrieden sein?

Dirk Terbahn: Ja. Die Niederlagen waren knapp und unglücklich, wir haben ja mitgehalten. Insgesamt war die Leistung sicherlich in Ordnung, hier und da wurden uns aber auch Grenzen aufgezeigt. Nun haben wir einen Dämpfer bekommen, wissen, dass wir uns nur auf den Klassenerhalt besinnen müssen.

Was muss passieren, damit das Saisonziel erreicht wird.

Terbahn: Individuell kann einiges verbessert werden, da ist noch Luft nach oben. Unsere Schützinnen sind jung, stecken noch in der Entwicklung. Aber es ist auch noch mehr Konstanz nötig, um als Sieger vom Stand zu gehen.

Was bedeutet das konkret?

Terbahn: Im Bereich der Schießtechnik müssen wir einige Hausaufgaben erledigen. Und natürlich lernen wir es schaffen, die Konzentration über volle 40 Schuss aufrecht zu hal-

Wie hat die Mannschaft die Niederlagen verkraftet?

Terbahn: Tränen sind nicht zu leugnen. Der Moment der Enttäuschung wird zusammen verarbeitet. Alle verstehen sich gut untereinander. Da macht niemand den anderen Vorwürfe. Diese junge Mannschaft wird ihren Weg gehen, auch daraus Lehren ziehen.

Ist der Klassenerhalt zu schaffen?

Terbahn: Auf uns warten noch drei schwere Aufgaben. Es wird eng, aber ich glaube, wir packen das. Dank der gewonnenen Einzelpunkte stehen wir in der Tabelle auch nicht ganz unten drin, das ist viel Wert. Der Letzte steigt am Saisonende direkt ab, der Vorletzte kommt in die Relegation.



So sah es aus am Schießstand. Diese Aufnahme zeigt den Kreisliga-Vergleich zwischen Kloster Epe II und der Schützengilde Ahaus II.

Kreuztal hat mit Protest Erfolg

sh GRONAU. Es sah gut aus für Kloster Epe. Im ersten Vergleich am Sonntag gegen KUS Kreuztal deuteten nicht nur die Hochrechnungen auf einen Heimerfolg hin.

Auch die ersten Schüsse hatten berechtigte Erwartungen im Lager des Aufstiegers geweckt: Nachdem in der ersten von 60 Minuten drei Schützen aus dem Siegerland den Wettkampf eröffnet hatten, begeisterten die ersten Schussbilder der jungen Elpers-Mannschaft: Tatjana Spics startete mit einer 9,1 in den langen Wettkampftag, dann ließ Janine Elpers eine 10,5 folgen. Lena Baumann (10,5) und Natalie Elpers (10,1) sorgten für weitere Jubelgesänge auf der Tribüne, die Linda Hagels nach vier Minuten mit einer 10,3 den Vergleich aufnahm. Gut eine halbe Stunde spä-

ter hatte Janine Elpers den ersten Einzelpunkt sicher. Mit 387:384 bezwang sie Marco Konstan. Ihre Schwester Natalie unterlag zwar 380:386, aber Spics und Hagels lagen auf Kurs. Spics behielt dann auch mit 390:383 die Oberhand, während Hagels nachließ und nach schwächerer vierter Serie (92:95) mit 370:371 ihren Punkt abgab.

Auf Bahn 1 aber begeisterte der Vergleich zwischen Lena Baumann und Christoph Trapp. Nach verhaltenem Beginn ließ die Eperanerin 99, 98 und nochmals 98 Ringe folgen und schien mit 389:388 vorn zu liegen. Doch musste sie nach einem Protest einen Fehlschuss („Luftschuss“) zugeben, der mit elf Ringen Abzug nachträglich geahndet wurde. Damit gingen die Punkte aus diesem Vergleich an Kreuztal.